

Aufgebohrte Technik in Anwendung von flexiblen Markraumborern für Insertion von Verriegelungsnägeln

Anwendung Flexible Markraumborner

Bei der Anwendung von flexiblen Markraumborern zur Insertion von Verriegelungsnägeln ist Folgendes zu beachten:

1. Einbringen des Führungsdrahts mit Olive (Draht 2 mm für Bohrer 6 mm-7 mm Draht 3 mm für Bohrer 8 mm-18 mm)
2. Bohren über Führungsdraht (ausschließlich im Rechtslauf)
3. Bohrvorgang beginnen mit 6 mm bis 7 mm max.
4. Stufenweise aufbohren im 0,5-mm-Schritt, 1,0 mm bis 1,5 mm über den ermittelten distalen Schaftdurchmesser des ausgewählten Verriegelungsnagels.
5. Nach dem letzten Bohrvorgang Führungsdrahtwechseltube über den Führungsdraht mit Olive bis zum Ende des gebohrten Kanals einführen.
6. Führungsdraht mit Olive nun entfernen (Wechseltube verbleibt bei diesem Vorgang in der Markhöhle).
7. Nagelführungsdraht nun in die Wechseltube bis zum Kanalende einführen und anschließend die Wechseltube entfernen.

Bemerkung: Bei Insertion von nicht kanülierten Nägeln (Solid Nägel) entfallen die Vorgänge der Arbeitsstufen 5. bis 7., der Nagel wird direkt nach dem letzten Bohrvorgang eingebracht!

Kontraindikation für unaufgebohrte Insertion eines Verriegelungsnagels:

Warnung: Bei Insertion von Verriegelungsnägeln in eine unaufgebohrte Markhöhle (für unaufgebohrte Verriegelungstechnik) muss für den Notfall bei Insertionskomplikationen immer ein Satz mit flexiblen Markraumborern während der Operation zur Verfügung stehen.

Bei Patienten mit einer im Schaft verengten Markhöhle muss diese für die Insertion auch in Anwendung eines Verriegelungsnagels für unaufgebohrte Technik aufgebohrt werden. Das Aufbohren der Verengung in der Markhöhle ist eine Vorsichtsmaßnahme, die zur Verhinderung einer Verklemm-oder Schaftsprennung bei der Insertion eines Nagels dient. Gebohrt wird nur über die Verengung, nicht bis zum Ende der Markhöhle. Aufbohren der Verengung mit 1,0 bis 1,5 mm über den distalen ermittelten Nageldurchmesser.

Warnung!

Nachfolgende Fälle sollten unter allen Umständen vermieden werden. Diese können zu schweren Komplikationen und / oder Patientenschädigung führen!

- Zu hoher Druck
- Schneide stumpf
- Führungsdraht oder Markraumborner deformiert
- Anschluss an Antriebseinheit defekt
- Verschmutzung
- Zu hohe Wärmeentwicklung
- Gebrauchsanweisung für Markraumborner nicht beachtet
- Fettembolie durch Markraumborner durch zu hohe Druckentwicklung, Verwendung zu großer Bohrer Durchmesser

Gebrauchsanweisung Nr. 7 TREU-Instrumente GmbH Flexible Markraumborner beachten!